



Der Rechnungsabschluss 2021 liegt weit über den Erwartungen – keine negativen Auswirkungen der Corona-Pandemie

Höhere Steuern sind vom Tisch

Die Rechnung weist einen Überschuss von 2 Millionen Franken statt eines Defizits von 4,4 Millionen aus – und einen Abbau an Schulden.

BEAT KIRCHHOFFER

Bei eitel Sonnenschein präsentiert ein strahlender Wettinger Gemeindeammann Roland Kuster zum Wochenstart den Rechnungsabschluss 2021, der weit über den Erwartungen liegt. Beim Budget ging man von satten 4,4 Millionen Franken Defizit aus – resultiert haben rund 2 Millionen Franken Überschuss (bei einem Rechnungsvolumen von 108 Millionen Franken).

Die Gründe? Für Kuster und Martin Frey, Leiter Finanzen der Gemeinde Wettingen, liegt die positive Hauptursache darin, dass die erwarteten negativen Auswirkungen der Corona-Pandemie weitgehend ausgeblieben sind. «In der Budgetierung gingen wir von einer Delle beim Steuerbezug aus», sagt Kuster. «Dank der finanziellen Unterstützungsmassnahmen von Bund und Kanton ist diese ausgeblieben.»

Das «Tägi» bildet die Ausnahme

Generell könne man feststellen, dass sich Corona-Mehraufwendungen wie etwa die Einwohnerratssitzungen im «Tägi» mit Minderaufwendungen, etwa dem Wegfall von Veranstaltungen, die Waage halten. Eine Ausnahme gibt es: das «Tägi». Zu 100 Prozent im Eigentum der Gemeinde und damit der öffentlichen Hand, gab es für den Sport- und Eventbetrieb keine Unterstützungsgelder. Die Gemeinde Wettingen musste deshalb ihrer Firma mit rund 1 Million Franken unter die Arme greifen. Aktuell sehe es jedoch wieder gut aus – Messen

könnten stattfinden, und auch Events würden laufend gebucht, sagt Kuster.

Zurück zu den Zahlen der Rechnung. Die Steuererträge fielen um 4,6 Millionen Franken besser aus als vor dem Hintergrund von Corona prognostiziert – und bewegen sich auf einem Niveau, von dem man ohne Pandemie ausgegangen wäre. Fiskalerträge sind das eine, Einsparungen das andere. Um rund 2 Millionen Franken unter dem Budget liegen die Sozialhilfeausgaben – und jene für Pflege stagnieren. Kuster geht davon aus, dass bei der Pflegefinanzierung die Zeit der exponentiell steigenden Kosten vorbei ist. Das Thema müsse jedoch mit Blick auf das Budget 2023 genau unter die Lupe genommen werden, was auch für den Bereich der Sozialausgaben gilt. «Wir wissen nicht, wie sich der Ukraine-Krieg auswirkt – wie viele Schutzsuchende in Wettingen betreut werden.»

Top-Jahr für Energie Wettingen

Zusätzliches Geld hat Wettingen im Bereich der Finanzen verdient. Zum einen, indem «Energie Wettingen» ein sehr gutes Jahr hatte und ihrer Eigentümerin zusätzliche 300 000 Franken ablieferte. Zum anderen erzielte man mit Kapitalanlagen erkleckliche Buchgewinne. Und schliesslich kann man in der heutigen Zeit auch mit Schulden Geld verdienen. «Wir haben gegen vierzig Prozent unserer Kredite im kurzfristigen Bereich aufgenommen», sagt Leiter Finanzen Martin Frey. Da kommt die Kreditnehmerin in den Genuss von Negativzinsen. 170 000 Franken gab es so für die Gemeinde Wettingen im Jahr 2021.

Kapital wird für Investitionen benötigt. Eine wohlhabende Gemeinde kann diese aus der laufenden Rechnung stemmen, benötigt keine Kredite. Das war 2021 auch in Wettingen so – aber dem einen oder anderen Sondereffekt geschuldet. Primär geht es hier um die

Sanierung des «Tägi». Gemeinden der Region und vor allem der «Swisslosfonds» (stattliche 8,75 Millionen) haben insgesamt 15,6 Millionen Franken beigesteuert, was die Investitionsrechnung 2021 massiv entlastet hat.

Eine Momentaufnahme

Wettingen erreicht so eine negative Finanzierungsrechnung in der Höhe von minus 3,95 Millionen Franken. Anders ausgedrückt: Wettingen hat bei den Investitionen mehr eingenommen als ausgegeben. Das entspreche allerdings nicht der Realität kommenden Jahre, sagt Frey. Trotz anderer, sehr guter Kennzahlen: Eine Verschuldung von 5239 Franken pro Person ist eine Hypothek, die sich aber – wie bereits skizziert – derzeit günstig finanzieren lässt.

Eine Verwaltungsrechnung bildet die finanzielle Situation einer Gemeinde messerscharf ab – ist aber dennoch nicht mehr als eine Momentaufnahme. Was 2023 – für dieses Jahr wird das nächste Budget ausgearbeitet – gilt, steht für viele Positionen in den Sternen. Dies insbesondere für nicht beeinflussbare (Transfer-)Ausgaben, zu denen die Bereiche Gesundheit und Soziales gehören. Was feststeht – sofern die Stimmberechtigten am 15. Mai zustimmen – ist eine Revision des Steuergesetzes, die Unternehmen und auch Privatpersonen Entlastungen bringt. Wettingen würde rund ein Million an Einnahmen verlieren.

Und nun zur Frage, welche allen Bürgerinnen und Bürgern unter den Nägeln brennt: Wie entwickelt sich der Steuerfuss? In der Vergangenheit standen die Vorzeichen auf einer Anhebung. Angesichts des aktuellen Rechnungsabschlusses dürfte dies momentan kein Thema sein – auch wenn sich Gemeindeammann Kuster vorsichtig gibt.



Martin Frey, Leiter Finanzen der Gemeinde Wettingen, und Ammann Roland Kuster präsentieren die Rechnung 2021 BILD: BKR